

genstände auf Kreistagen nicht vorgekommen, und ich erinnere mich nicht, daß von einem Anwesenden solche in Anregung gebracht worden wären, also ein Beweis, daß ein Bedürfnis dazu in den Kreisversammlungen nicht gefühlt ward. Von Gewerbevereinen sind dagegen Petitionen dieser Art bei der Ständeversammlung eingereicht worden. Es ist ferner als Zweck der Kreisständischen Berathung die Polizei angegeben worden. Sobald es aber in die Administration eingreift, gehört es nicht einmal vor die Ständeversammlung, sondern es ist Sache der Regierung, nicht aber der Kreisstände. Ein Antrag steht zwar den Kreisständen zu, dies steht aber auch jedem Einzelnen frei. Beabsichtigt man die Anlegung von Armenhäusern, für den ganzen Kreis, so ist dies zwar für den höhern Theil des Erzgebirges sehr zu wünschen, damit die Last der Armenversorgung erleichtert werde, aber ich zweifle, daß die Communen, welche in mildern Klima gelegen, unter günstigeren Verhältnissen stehen, dafür Neigung zeigen möchten, ärmere Orte in dieser Beziehung zu unterstützen. Zum Glück stellt sich heraus, daß die Armen solcher Dörfer, abgesehen von außerordentlichen ungünstigen Zuständen, auf Unterstützung weniger Anspruch machen, als in reicheren Orten. Je wohlhabender ein Ort ist, je größer ist in Verhältniß zur Bevölkerung, wie die Erfahrung zeigt, die Anzahl derer, welchen Almosen gereicht werden, die sie in ärmeren Communen nicht erhielten. Es wird in dem Bericht noch besonders herausgehoben, daß die Kreisstände auch in Betracht der Kommunikationsmittel durch Berathung und Bevormundung sich nützlich darstellten; ich habe aber davon ebenfalls noch Nichts vernommen. In den Erzgebirgischen Kreisversammlungen wenigstens ist dergleichen Berathung nicht vorgekommen, und von den andern Kreisen sind diesfalls keine Anträge bei der vorigen Ständeversammlung eingegangen. Daraus läßt sich schließen, daß solche Berathungen, obschon ihre Kreistage dazu genügend Gelegenheit gaben, nirgends stattgefunden haben, ich könnte mir wenigstens sonst das Schweigen nicht erklären. Die Kreistagsordnung, sie sei, wie sie wolle, thut es nicht, und die jetzige hindert in ihrer Form nicht, Gegenstände jeglicher Art und deshalb zu stellende Anträge zu berathen. Was soll man also von der künftigen erwarten? Ferner wird von der Deputation gesagt: die Kreisstände seien auch zu Anstellung von Erörterungen vorzüglich wünschenswerth. Mir ist nicht ganz deutlich, was da die Deputation gemeint hat. Eine Einmischung der Kreisstände in die Verwaltung kann nicht stattfinden; es könnten nur Rathgeber sein. Man führt an, daß bei den Mittelbehörden die Personen wechseln, und daß dieser Umstand sie nicht geeignet mache, Dasjenige, was das Wohl des Kreis erfordere, genugsam zu kennen und zu beurtheilen. Ich halte dagegen ein, daß der Wechsel der Personen nicht so rasch stattfindet, und daß den Mittelbehörden allerdings die Kenntniß ihrer Bezirke beizubringen, um das Erforderliche und Zweckmäßige zu verfügen. Vermöge ihrer collegialischen Einrichtung haben sie vorzugsweise mehr, als einzelne Mitglieder der Kreisstände, die Befähigung, für das Beste ihres Bezirks zu

sorgen. Ich komme nun noch auf den Punct des Aufwandes. Was diesen betrifft, so muß ich bemerken, daß, wenn die durch die Reisen und Auslösungen der einzelnen Mitglieder veranlaßten Kosten der Abhaltung des Kreistags, wie im Deputations-Bericht gemeint wird, aus den Kassen der Kreise gedeckt werden können, dies zwar von der einen Seite gut wäre, ich zweifle aber doch, ob die Kassen überall hierzu stark genug sein mögen. Zu beklagen wäre aber dennoch, wenn Capitale constituirt würden zu keinem andern Zweck, als um Kreistage abzuhalten, deren Wirksamkeit sich so problematisch zeigt. Künftig soll auch der Bauernstand daran Theil nehmen, doch nur im Voigtlande hat solcher an der Kasse schon jetzt Theil, und es fragt sich: soll er in den übrigen Kreisen künftig Antheil daran haben oder nicht? Was den Fall des Kriegs betrifft, und was die geehrte Deputation in diesem Betracht von den Kreisständen erwartet, so theile ich diese Ansicht nicht, denn in wie geringem Andenken stehen von dem Befreiungskriege her die Kreisdeputationen, namentlich die des Erzgebirgischen Kreises. Würden dergleichen künftig wieder errichtet, so möchte ich auch von ihnen nichts Besonderes erwarten. Um nicht länger aufzuhalten, beantrage ich nur, es möge bei Entwerfung einer neuen Kreistagsordnung davon ausgegangen werden, daß den einzelnen Kreisen nicht neue Abgaben zugezogen werden. Ich besorge nämlich, daß, wenn künftig Kreistage gehalten werden, durch die Abhaltung derselben neue Kosten entstehen möchten, welche nach den zeitherigen Erfahrungen außer Verhältniß zu dem, was mit diesen Kreistagen Ersprießliches zu erlangen, sich befinden dürften.

Abg. v. Egidy: So sehr ich die Erfahrung achte und so gern ich anerkenne, daß sie als ein Maßstab zu betrachten ist, wonach abzunehmen ist, was von der einen oder andern Idee zu erwarten steht, so muß ich doch wünschen, daß die zeitherige Erfahrung nicht die Klippe sein möge, woran die Petition scheitern soll. Es ist nicht zu leugnen, und ich gestehe es offen, daß die zeitherigen Kreistage nicht immer den Erfolg hatten, welcher ihnen zu wünschen gewesen wäre. Es lag dieses aber hauptsächlich am Organischen. Es hatte sich durch das Mangelhafte im Organischen eine gewisse Lauheit in der Theilnahme an den Geschäftsgegenständen eingeschlichen, die bereits mehr oder weniger gefühlt und beklagt worden ist. Jetzt wollen wir aber eine Reform dieses Organismus, und warum will man uns die Hoffnung abschneiden, daß durch diese Reorganisation etwas Besseres bezweckt werde? Wenn übrigens der Abg. Sachse vorhin Momente berührt hat, die tiefer in das Materielle der Sache eingreifen, so muß ich bemerken, daß dies als ein Vorgriff erscheinen möchte; denn wie schon der Hr. Referent erklärt hat, es war nicht die Absicht Seiten der Petenten und der Deputation, die Initiative zu ergreifen. Es ist nur auf eine Reorganisation der zeitherigen Kreistagsordnung, wie es die Verfassung erheischt, angetragen worden; die Absicht ist gewiß gut; was zur Ausführung derselben nothwendig scheint, das überlassen wir zu-